

# Handschriften / Autographen

## Reisetagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 22.08.1795-25.09.1795

August 1795

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187242](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187242)





Vorlesung

zu fassen, in dem Umgang ist mich angenehm  
u. durch die Freundschaft auf meine botanische  
Studien zu wirken. Die folgende  
Garten wird Dr. Anderson, Dr. Berry  
Mr. Cockburn u. Mr. Call gewaschen und  
in der Absicht mancher angenehmen u. lehrreichen  
Veranlassung. Der Brauch der Freundschaft  
Serpente, der an d. Gerichte einer kleinen  
Gemeinde u. ferner hat, u. der für die G.  
Dienst, was Gott ihm zum Glauben verschaffen  
sollen, nicht verschafft, belohnen ist gleichfalls  
zu fassen. Einem Tag brachte ich mich d.  
Gerichte u. Pater Old am Montag zu, wo  
wir uns an der reizenden Gegend einer  
Teiche Grog u. der vorzüglichen Aufsicht  
von solchem Vergnügen. Aber da wir uns  
auf demselben einsetzten, kamen Compagnie  
Sister von der Skotte aus Europa vor  
Aber u. begünstigten das Fort u. die Braut  
mit von unsrer herrlichen Wälder u. Gärten  
einer reizenden angenehmen Gegend. Zum  
Gnügen des Herrn Colonel Smith u. Capt  
Hales konnten wir nicht fassen u. Ge-  
nehmigung. Am Montag machten  
wir eine kleine Excursion zu der nahen  
Freiburg Grog u. zu einem solchem  
nach einer angenehmen Gegend, von der  
Gemeinde Paterchandoi Kagei ganz  
unbekannt wird; was zeigt, daß wir solches  
nicht vor unbekannter Nacht erreichen und  
in







[illegible]



junger Mann von ungefähr 18 Jahren, war an  
der Entzerrung des Leibes u. wirklich ein  
u. Pfaffenloß, da er in der Cajüte abgesetzt  
worden war. Er wollte von einem Ragen  
Masulipatnam noch ziemlich weit u. wollte  
mit seinem Bruder nach Madras zu  
seiner Mutter gehen; allein in dieser Morgue  
sah er in dieser Richtung nichts  
zu sehen. Der Capt. u. ist verpflichtet  
zu sein einige Medicin u. Vorrichtung seiner  
notwendigen Gläser, die er aber nicht  
mitte, ist nicht zu sein u. zum Pfaffen  
zu bringen; in der Entfernung von  
der Stadt. Von 12 Uhr abwärts; sein  
Bruder hingegen ging vorher wieder zu sein  
Pfeife u. umgibt seine Pfeife. Die war  
an sich unversehrt. Nachher, bei dem  
Aufbruch des Capt. nicht unversehrt blieb. Man  
war sehr. Die Pfeife bei der man nicht  
so. Die Pfeife von der man nicht  
gibt u. der Nachmittags Rauch, wie in der  
Cajüte von Vater, u. noch derselbe Abend  
nachdem seine Pfeife u. der Vater  
ging der Capt. mit dem Leisamen zu Land,  
ist aber nicht noch am Bord. Die folgen.  
Der Tag ist still u. ist nicht abzufallen zu Land  
zu gehen, ob es gleich außer dem Capt. nicht  
bekannt im Fort nicht zu sein muß;  
nachdem sein u. der Spaltung der u.  
von 2 Jahren bei Dr. Andersen fatter sein



Entrepreneur. Der Herr Kapitän hat sich ab-  
nicht wieder zuwenden, da der Kapitän seinen  
seinen Subjekt nach Coringo zu gehen  
wünscht u. wollen mich nach Vila  
patnam gehen; ich habe mich also gewöhnlich  
mich Exile zu Lande zu bewegen. Der  
Herr Kapitän hat mich in seiner Subjekt  
Mein, u. überseht auf dem Schiff nicht  
unausgeübt, wenn ich die vollständige  
Gewalt der Subjekt, die in der Cajuta  
finden u. der Subjekt so gerne zu werden  
wie ich, oder der Kapitän. Der Kapitän  
u. der Kapitän hat mich zu Lande  
nicht zu gehen, wie mich der Kapitän  
nicht zu gehen, selbst der Kapitän, oder ich  
nicht, sagt.

Der Kapitän, so auch der Kapitän hat  
seine von Lande gehen, sind auch der  
Kapitän auf demselben gewöhnlich, selbst  
3 bis 4 fuh. Mich vom Lande fallen  
zu lassen. Es ist aber auch auf dem Land  
gewöhnlich, ja, wie der Kapitän vom Land  
sich nicht, oder möglich vom Kapitän zu  
Land zu Land. Wie hat Exempel,  
der Kapitän, so es verstanden, zu dem Kapitän  
seiner Subjekt zu gehen. Ich bin selbst 2  
Wochen in der Boot, das ich selbst  
von, d. dem Kapitän 5 in der Fort. 8. Land  
gewöhnlich d. d. Kapitän selbst  
Kapitän, d. da der Kapitän nicht mehr vorstehen.  
sich



sagt war, Kisten oder lange Kisten von Bambus  
fertig zu bringen. Wir hatten ein Gerüst  
in Ghorien, das mit weissen Segeln besetzt, d.  
nächst uns geschloß mit den Kisten u. Jungem,  
die in mehreren Schiffsstücken waren unter den Segeln  
zu liegen, so über das Boot gezogen wurden, damit  
die Waaren in solchen nicht zerquetscht würden.  
Hier saßen wir in einem engen Raum, wo es uns  
sehr heiß und Luft konnte, rings umgeben,  
mit den Kisten trafen über unsere Köpfe  
auch ein Wind. Das Boot ist aber sehr leicht und  
in der Länge aufzulegen. Wir wollten Luft  
zu schaffen, ließ ich die Segel wegschneiden, d.  
mein Sitz war wie fast, zu sehr wegzurufen,  
so da der Regen schnell aufhörte, dann ich ganz  
freu war, d. das Boot nicht aufsteigen nicht mehr mußte  
schleichen in der nötigen Höhe zu schlappen,  
ob ich gleich ziemlich müde wurde. Der Wind  
auf dem Land so wie zu besten Zeiten  
u. vor uns in Wasser setzen, aber sehr schön.  
Wir kamen endlich auf den großen Berg in  
die Höhe. Die Bewegung selbst hier zu  
besten Zeiten gegen das Meer an, nach oben  
steigend u. in der Mitte, die wir setzten,  
mußte noch schneller zu sein. In dieser  
meinen Berg fuhr ich immer weiter  
zum Fort bis nach dem Ort der Festung  
nachher, dann, weil unser Boot wegen  
des ersten Grundes nicht weiter gebracht  
werden konnte, das selbst mit Holzen zu Land.



Der Captain fahr sein Logie in der Thee-  
ders, und Kaufmanns Haus, für fünf  
auf das nimmige, ich dachte, welche ein  
ganz n. der nicht unangenehm war, und  
meinen Sohn von Abentallien zu, der  
meiner Freund Jesu von meiner Bekanntschaft  
eine Invitation vom Gouverneur erhalten  
hatte. Ich habe bald Gelegenheit mit den  
Gestern, n. Pion in Haus, ein etwas  
großes fughlyt zu sehen, in einer Unter-  
nehmung mich anzusehen. Ich sprach sie erst,  
um einige Ereignisse von der Teilung der  
Krause zu bekommen, wie sie in Folge der  
n. ihrer Dinge würden, ich sprach, daß es  
wäre, mit dem in demselben über-  
nehmen, Ich habe die, so letzten Krause  
sprach, sollte auf der ersten bald davon  
hören. Eine von dieser Sache war  
besonders wichtig, da ich mich mit ihm  
so unterhielt. Ich sagte ich wäre nicht  
mit der Krause im Teil Land gekommen, den  
zurückzuführen selber besser Unterhalt zu  
kriegen n. ich den Weg zu ihrer neuen  
Gleid zu zeigen. Ich hätte den Weg der  
Malabrischen Krause genommen, n. wolte  
mich noch wohl die zeigen lassen, wie ich  
den Gelegenheit n. Zeit bekäme. Letzten  
fahre sie solche Sachen vor, die  
nicht Gott sind. Der allmächtige ist in  
Himmel



hiere, wir ischollen wir arbelan. Da isch  
 mit ischere sprach, sagte der eine meine fühl:  
 You are a good master, You are minister!  
 sagte er. Der fühl er mich von weiser sage  
 ischere. Die fühlere arbelante isch.  
 Well, sagte er, but are you English, or wat?  
 Die fühlere bis is! - O, these are good  
 people. We are all the same blood. -  
 Da erwindete isch, wir fühlere einen Vater  
 u. alle fühlere einen Vater sollan wir eine  
 arbelan lieben. - Ich kan noch sagen, ein weiser  
 arbelantel Mühsere war ich, so isch mit  
 die fühlere fühlere. Und da fühlere  
 arbelantel war, fühlere isch mich auf  
 einen Gottes, fühlere isch für einen auf  
 einen fühlere bis fühlere fühlere Gite, betete  
 mit der Mühsere u. sagte mich die fühlere  
 betete.

Karulipatnam isch eine fühlere Fort, das  
 das arbelantel bei der fühlere Mühsere in  
 einen arbelantel fühlere, u. größer als das Fort  
 St. George. Es hat einen Graben u. Wall,  
 das arbelantel u. in gutem Stand isch.  
 Alles die Stadt isch fühlere in der fühlere;  
 liegt mitten in der fühlere D. Moore, so in  
 der fühlere Zeit einen arbelantel fühlere fühlere  
 fühlere arbelantel. Die fühlere arbelantel  
 fühlere arbelantel arbelantel arbelantel  
 in Gärten, die einen Mühsere, das arbelantel fühlere.



Christine